

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 282

Halver, Freitag, 30. November

1951

Bombenanschläge in Bremen und Eystrup

Chefredakteur ermordet

18jährige Kontoristin zweites Opfer - Geheimnisvolle Sprengstoffpakete

dmt. Bonn, 29. November

Am Donnerstag ereigneten sich fast zu gleicher Zeit in Bremen und in Eystrup (Regierungsbezirk Hannover) Bombenanschläge, die zwei Todesopfer und sieben zum Teil schwer Verletzte forderten. Der oder die unbekannten Täter werden von den Landeskriminalbehörden von Bremen und Niedersachsen gesucht, wobei die polizeiliche Fahndung im gesamten Bundesgebiet einheitlich geführt wird. Es steht noch nicht fest, ob es sich um politische Anschläge handelt.

Im Postamt des niedersächsischen Städtchens Eystrup in der Nähe von Verden (Aller) explodierte in dem anlässlich der Rentenauszahlung stark besuchten Schalterraum ein Sprengstoffpaket, das von außen in den Briefkasten geworfen worden war. Bei der Explosion wurde die 18jährige Kontoristin Gruneklee getötet, fünf Personen, darunter der Leiter des Postamtes und der Vater der Getöteten, mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Im Paketraum des Postamtes Verden wurde ein weiteres Paket von der Polizei sichergestellt, das als Absender das Institut für Landwirtschaft, Betriebs- und Landarbeitslehre der Universität Göttingen trägt, aber nicht von dort abgesandt worden ist. Die Sicherstellung des verdächtigen Paketes hat ein neues Unglück verhütet. Wie die Bremer Kriminalpolizei feststellte, enthielt dieses Paket einen Sprengkörper von etwa 35 cm Länge und 700 Gramm Gewicht.

Die zweite Explosion ereignete sich in der Redaktion der „Bremer Nachrichten“ in der Schlachtpforte in Bremen, wo ein Paket, das in Verden/Aller aufgeföhrt worden war, bei der Öffnung durch den Chefredakteur Dr. Adolf Wolfard explodierte. Das Paket trug den Vermerk „Nur vom Empfänger zu öffnen“ und wurde deshalb von der Redaktionssekretärin an Dr. Wolfard ausgehändigt. Die Explosion der darin enthaltenen Höllenmaschine hatte den sofortigen Tod Wolfards zur Folge. Der im gleichen Raum anwesende Feuilleton-Redakteur Dr. Werner Wien und die Redaktionssekretärin erlitten schwere Verletzungen.

Dr. Wolfard war seit 1923 in den „Bremer Nachrichten“ journalistisch tätig, und zwar vor dem Kriege als Redakteur für Innenpolitik, seit dem Wiedererscheinen der von den Nationalsozialisten unterdrückten Zeitung und ihrer Vereinigung mit der „Nordsee-Zeitung“ Bremerhaven als Chefredakteur. Er wäre im Dezember 50 Jahre alt geworden und hinterläßt Frau und einen Sohn.

In der Sitzung der Bremer Bürgerschaft gedachte deren Präsident Hagedorn (SPD) am Donnerstag mit bewegten Worten des auf so schändliche Weise ermordeten Journalisten, der als führendes Mitglied der CDU sich um die Belange der Hansestadt Bremen sehr verdient gemacht hatte.

Die mysteriösen Bombenanschläge wurden in Göttingen sofort untersucht. Nach den Ermittlungen besteht aber in Göttingen kein Zweifel

darüber, daß der Absender fingiert war, zumal die Pakete nicht in Göttingen, sondern in Verden aufgegeben wurden.

Warnungen der Polizei

Die Kriminalpolizei in allen Teilen des Bundesgebietes hat die Bevölkerung vor der Annahme von Schnellpostpaketen mit der Aufschrift „Nur vom Empfänger zu öffnen“ gewarnt und gebeten, bei allen verdächtigen Paketen sofort die Polizei zu verständigen.

Der für Verden zuständige Chef der Kriminalpolizei im Regierungsbezirk, Kriminalrat Eincke, sagte am Donnerstagabend einem dpa-Vertreter, daß zwar politische Hintergründe vermutet würden, aber bisher noch keine Anhaltspunkte dafür erbracht worden seien.

Das Bundeskriminalamt hat mehrere Sprengstoff-Sachverständige nach Bremen und Niedersachsen entsandt, die an der Aufklärung der Attentate mitwirken sollen.

Spuren führen in die Gegend von Hoya

Die Polizei hat ihre Ermittlungen über die Sprengstoffanschläge auf das Dreieck Bremen—Verden—Eystrup konzentriert, also auf einen Umkreis von etwa 50 km. Die Spuren der Täter führen, wie am Donnerstagabend mitgeteilt wird, in die Gegend von Hoya, etwa 10 km nord-östlich von Eystrup.

Zu dem versuchten Sprengstoffanschlag in Verden erfahren wir noch, daß auch das Verdener Bombenpaket in Bremen aufgegeben worden ist. Der Bote des Kraftfutterwerkes Nieder-



Am Mittwoch trafen, von Belgrad kommend, deutsche Kinder aus Jugoslawien, die in den Nachkriegswirren ihre Eltern verloren hatten und dort zurückgeblieben waren, in München ein. Auf dem Bahnhof spielten sich erschütternde Szenen ab. Die Kinder erkannten ihre Eltern nicht wieder und näherten sich ihnen ängstlich. Aber bald war die erste Schou überwunden und für viele Familien beginnt ein neues Leben . . . (Foto: UP-Acme)

sachsen, der am Donnerstagmittag unter den von ihm abgeholten Postsachen dieses an den Inhaber des Werkes, Herrn Höhing, adressierte Paket fand, schöpfte Verdacht, da ihm der Absender unbekannt war. Er ließ das Paket in den Keller des Werkes schaffen und verhinderte auf diese Weise eine Explosion. Der Inhaber des Werkes, Herr Höhing, der im politischen Leben keine Rolle spielt, erfreut sich in allen Kreisen der Bevölkerung größter Beliebtheit.

Eisenhowers Bericht fordert Einheit

Weltlage hat Souveränitätsvorstellung erschüttert — Bradley in Paris

dmt. Paris, 29. November

Der am Donnerstag veröffentlichte Wortlaut des Berichtes, den General Eisenhower am Montag dem Atlantikrat gegeben hat, zeigt, daß Eisenhower ein geeintes Europa und eine deutsche Verteidigungshilfe gefordert hat.

Der amerikanische Generalstabschef Bradley ist am Donnerstagnachmittag auf dem Luftwege aus Rom in Paris zu Beratungen mit Eisenhower eingetroffen. Die linksstehende französi-

sche Zeitung „Combat“ schreibt, daß Eisenhower und Acheson beim Atlantikrat in Rom den Gedanken der Europa-Armee vertreten hätten und daß sie nach dem negativen Ausgang der Tagung durchaus nicht ihre Enttäuschung verbergen, daß aber die Gruppe um Bradley, die sich der Aufrechterhaltung der deutschen Wehrmacht verschrieben habe, vor Freude bebe. Man glaubt in Paris, daß Eisenhower und Bradley die jetzt notwendigen Schritte zur schnellsten Sicherung der europäischen Verteidigung beraten werden.

In Eisenhowers Bericht vor dem Atlantikrat heißt es wörtlich: „Im Vergleich mit der Diktatur, die uns den Kampf angesagt hat, sind wir in einem Punkt unterlegen, in der Einheit, die in der Diktatur mit der Pistole im Genick erzwungen wird. Angesichts der Bedrohung durch eine Diktatur kann eine Nation allein die Sicherheit ihres Bestandes nicht mehr garantieren. Die Weltlage hat die alten Vorstellungen von der Souveränität erschüttert. Die Vorteile, die wir durch ein geeintes Europa erhalten, sind so groß, daß ich niemanden gefunden habe, der sie bestreitet.“

Höllenmaschinen

Re. — Wenn die Auseinandersetzung zwischen Menschen sich von der geistigen Ebene auf die rohe Gewalt verlagert, so pflegt dies ein Zeichen dafür zu sein, daß bei denen, die in dieser Hinsicht gegen ihre Mitmenschen aktiv werden, etwas nicht stimmt. Zwei Sprengstoffanschläge aus dem niedersächsischen Raum und aus Bremen lenken die öffentliche Aufmerksamkeit darauf, daß es in der Bundesrepublik Personen gibt, die bereit sind, sich aus dem Hinterhalt als Verbrecher zu betätigen, um ihnen politisch mißliebige Menschen auf diese primitive Weise zum Schweigen zu bringen. Was am Donnerstag eine Zeitungsredaktion und ein Postamt getroffen hat, kann morgen das Leben der Politiker bedrohen.

Höllenmaschinen als Mittel politischer Auseinandersetzungen haben schon in der Weimarer Republik hin und wieder eine Rolle gespielt, ab und zu auch Revolver und andere technische Errungenschaften unserer Zeit. Kein Mensch kann sich gegen Anschläge aus dem Hinterhalt wehren, wie sie sich am Donnerstag ereigneten, wo das Leben eines führenden Journalisten und einer Kontoristin ausgelöscht wurde. Sollte es sich herausstellen, daß die Urheber dieser ruchlosen Anschläge aus den Reihen der radikalen Parteien kommen, gegen welche die Bundesrepublik auf gesetzlichem Wege über das Bundesverfassungsgericht vorzugehen gedenkt, so wären die Detonationen von Bremen und Eystrup Alarmzeichen dafür, daß der Staat zum Schutze seiner Bürger schnelle und durchgreifende Maßnahmen ergreifen muß, wenn nicht das neue Zeitalter im Zeichen von Höllenmaschinen stehen soll. Denn von Juristen wird immer wieder darüber geklagt, daß das Verbrechen nicht mit der nötigen Härte angefaßt werden kann, weil die im Strafgesetzbuch vorgesehenen Strafen für manche Verbrechen einfach nicht ausreichen und weil in der Bundesrepublik die abschreckende Todesstrafe als letzte Konsequenz der Sühne ausgeschaltet ist.

Munitionsfabrik von Pusan flog in die Luft

Tokio: Der Krieg geht weiter — Stufenweise Zurückziehung der Truppen?

dmt. Tokio, 30. November

In den Morgenstunden des Freitag flog mit einer gewaltigen Explosion Arsenal und Munitionsfabrik der südkoreanischen Regierung in Pusan an der Südküste Koreas in die Luft. Eine Stunde lang erschütterten weitere Explosionen die Stadt. Ueber die Zahl der Todesopfer liegen noch keine zuverlässigen Meldungen vor. Einige Berichte sagen, die ganze Nachtbelegschaft sei dem Unglück zum Opfer gefallen, andere wiederum, Menschenopfer seien nicht zu beklagen. Während der alliierte Informationsdienst erklärt, es liege offenbar keine Sabotage vor, glaubt man in Pusan selbst an einen Sabotageakt kommunistischer Agenten.

Die Gesamtfront in Korea meldete am Freitagmorgen Kampfruhe, von See her beschossen Kriegsschiffe nordkoreanische Küstenanlagen. Bomber griffen Stellungen an der Front an. In der Nacht zum Freitag wurde hinter der roten Front starker Nachschubverkehr beobachtet, amerikanische Jäger sollen 300 Lkw vernichtet haben.

Das UNO-Oberkommando in Tokio gab an alle UNO-Truppen in Korea folgenden Funkpruch: „Der Krieg ist keineswegs vorüber. Es ist kein Befehl erteilt worden, das Feuer einzustellen oder eine abwartende Haltung einzunehmen.“

In Pan Mun Jon richtete der kommunistische Chefdelegierte Nam il an die UNO-Delegation die überraschende Frage, ob man bereit sei, eine stufenweise Zurückziehung der ausländischen Truppen nach Abschluß des Waffenstillstandes zu erörtern. Bisher verlangten die Kommunisten den sofortigen Abzug. Selbst die Dol-

metischer der Kommunisten waren von dem Vorschlag überrascht. Eine Antwort wurde noch nicht erteilt. Sodann lehnten es die Kommunisten ab, für die Zeit nach dem Waffenstillstand eine gemeinsame Luftüberwachung über ganz Korea einzurichten, durch die die Zusammenarbeit von Streitkräften verhindert werden soll.

Der rasende Finanzminister

Seit einiger Zeit erregt es den Unwillen der deutschen Bevölkerung, daß auf den Autobahnen der US-Zone amerikanische Verkehrskontrollen die Geschwindigkeit deutscher Kraftwagen überprüfen. Es hat auch an offiziellen deutschen Protesten nicht gefehlt, die aber von den Amerikanern nicht beachtet, sondern beiseite geschoben wurden, die deutschen Behörden hätten es an dem nötigen Kontroll- und Verfolgungseinsatz fehlen lassen, weshalb man von seiten der Besatzungsmacht zum Schutze der eigenen und bekanntlich sehr langsam fahrenden Vehikel zur Selbsthilfe greifen müssen.

Die Debatte darüber ist nun wieder aufs neue belebt worden durch den Zufall, der es wollte, daß das Opfer einer dieser Kontrollen nicht Müller oder Meyer, sondern Schäffer hieß. So ist der Bundesfinanzminister unversehens selbst zum „Steuer“sünder geworden, da der eigentliche Verkehrssünder, der da am Steuer saß, seine Geschwindigkeit auf ministerielles Geheiß hin reguliert. Nun hat der Bundesfinanzminister, dem man seine Personalpapiere einschließlich des Diplomatenpasses abnahm, in einem Schreiben an

den Oberkommissar Mr. McCloy darauf hingewiesen, er sei mit dem Ständer eines Bundesministers und eingeschaltetem blauen Licht gefahren, das jede Geschwindigkeitsbegrenzung aufhebe.

Die breitere Öffentlichkeit kennt bisher das blaue Licht nur von den Wagen der Polizei und Feuerwehr, bei denen in der Tat Erfolg oder Mißerfolg oft nur von wenigen Sekunden abhängen mag. Sollte das auch für den Finanzminister zutreffen, dann ergäbe sich allerdings die sehr paradoxe Erscheinung, daß ausgerechnet der Mann, der für die Herbeischaffung einiger Milliarden Besatzungskosten verantwortlich zeichnet und deswegen mit blauem Licht durch die deutschen Lande steuert, von eben einer der Besatzungsmächte daran gehindert wird. Anschließend stehen die Amerikaner auf dem Standpunkt, daß ein Steuereinnahmer, und sei es der höchste unter ihnen, auch bei Einhaltung der normalen Fahrgeschwindigkeit zu seinem Gelde kommt. Es ist das wohl einer der wenigen Punkte, über den sie sich mit dem betrübten deutschen Steuerzahler einig sein werden. (r)

Staatsstreich in Thailand

dpa. Singapur, 29. November

Die Regierung von Thailand (Siam) ist nach Meldung des Senders Bangkok am Donnerstag gewaltsam gestürzt worden. Der Staatsstreich soll unblutig verlaufen sein. In einer Proklamation der Armee wurde bekanntgegeben, die Regierung sei „aufgelöst“ worden. Ein Neunern-Ausschuß unter Vorsitz des Armeebefehlshabers General Pin Chun Ahanwan habe die Regierungsgeschäfte übernommen.

Auf den thailändischen Ministerpräsidenten Marshall Pibul Songgram war schon im Juni ein Anschlag unternommen worden. Der Marschall wurde damals von Marineoffizieren entführt, konnte sich aber in Sicherheit bringen, als das Kanonenboot, auf dem er festgehalten wurde, aus der Luft angegriffen und versenkt wurde. In den damaligen Putsch waren der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine und zahlreiche andere hohe Marineoffiziere verwickelt.

Auf dem Versuchsgelände bei Las Vegas wurde am Donnerstag wieder eine Atombombe zur Explosion gebracht. Es muß sich um eine sehr kleine Bombe gehandelt haben, denn in dem vom Versuchsgelände 125 km entfernten Las Vegas wurde nichts gehört und gesehen.



Seite der Heimat



Halver, den 30. November 1951

Er ist da!

Der erste Schnee nämlich. D. h. eigentlich war er da, denn er hatte noch nicht das nötige Beharrungsvermögen, die ein handfester Schnee braucht, er war noch wässrig wie ein schlechter Grog, und darum mußte er auch bald wieder verschwinden. Nun werden Sie ihn ja sicher selbst gesehen haben, lieber Leser, und damit würde es sich eigentlich erübrigen, darüber zu schreiben. Aber es ist eine alte Tradition der Journalisten, über gewisse Dinge zu berichten, obwohl sie augenfällig und allgemein bekannt sind. In diese Gewohnheit gehört der erste Maikäfer nur bedingt: er stellt um die Zeit, zu der er auf die Zeitungsredaktionen gebracht wird, eine Seltenheit dar. Sein so frühes Erscheinen ist durchaus nicht allen Menschen bekannt. Darum pflegt ihn der glückliche Finder zur Redaktion zu bringen. (Früher bekam man dafür einen Taler. Heute allerdings sind die Honorarsätze allgemein herabgesetzt.)

Der erste Schnee hingegen braucht nicht auf die Redaktion gebracht zu werden, er kommt von selbst. Lyriker mögen ihm gefühlvolle Zeilen widmen, in denen es von Krähen, Melancholie und frierenden Kindern wimmelt, Naturbeobachter werden die kristalline Form der einzelnen Flocken bewundern, Landschaftsmaler ergänzen ihren Vorrat an weißer Oelfarbe, und die Frau Kommerzienrat erwähnt zwischen Suppe und Vorkericht, daß sie einen neuen Pelzmantel braucht. Die armen Leute dagegen reiben sich frierend die Hände und hoffen, daß der Winter milde werde. Ebenfalls die Hände reiben sich die Kohlenhändler, denn Kohlen sind knapp und haben steigende Tendenz. Fallende Tendenz dagegen haben jetzt in verstärktem Maße verspätete Wirtshausesbesucher, denn die Gehsteige werden allmählich glatt vom ersten Schnee.

Der erste Schnee aber — siehe oben.

Halver

Es beginnt zu weihnachten!

Es läßt sich nicht leugnen, trotz Regen und trübverhangenem Himmel stehen wir an der Schwelle des Dezember und damit vor dem Weihnachtsmonat. Seit gestern sind die ersten weihnachtlichen Boten wieder in das Halversche Straßenbild eingezogen: die Weihnachtsbäume an den Straßen und die Bäumchen mit ihren Lichtern an den Fassaden der Halverschen Häuser und Geschäfte. Sie sind die ersten Vorboten des nahenden Festes.

Eine handfeste Auseinandersetzung

entspann sich nächtlicherweise zwischen zwei Angetrunkenen auf der von-Vincke-Straße. Wegen interner Dinge waren sie in Streit geraten und setzten nun das Wortgefecht mit körperlichen Mitteln fort. Es wurde ein derartiger Lärm veranstaltet, daß man die Polizei zu Hilfe rief. Die erschien dann auch bald und brachte die Kampfhähne zur Raison.

Eine hübsche runde Summe fiel nach Halver

In der letzten Ziehung der Süddeutschen Klassenlotterie fiel der stattliche Gewinn von 10.000 DM auf das Achtel des Halverners K., der als Ostflüchtling der Glücksgöttin sicherlich nicht böse ist.

Oeckinghausen/Carthausen

Hier wirkten sie auch

Nicht nur in Halver, auch in Carthausen betätigten sich die Mitglieder jener das Tageslicht scheuenden Zunft. Sie scheuten nicht davor zurück, von einer Privatgruft Zinkbleche zu stehlen und sie an reisende Schrotthändler zu verkaufen. Außerdem verübten sie Einbrüche in die Baracke des Tus Oeckinghausen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Kleintierzüchter beteiligen sich

Während der Geflügelzuchtverein sich am kommenden Sonntag an der Landesaussstellung in Hamm beteiligt und bei dieser Gelegenheit einen Geflügellehrhof besichtigt, werden die Kaninchenzüchter sich auch in diesem Jahre wieder an der Kreisverbandsausstellung in Mühlenrahmede mit mehreren Tieren beteiligen.

SGV einmal in froher Runde

Die hiesige SGV Abteilung will nach der Arbeit des Sommers einmal auch in froher Gesellschaft zusammen kommen. So feiert man am Sonnabend im Lokale Buschhaus einen Heimabend mit vielen Überraschungen.

Hohes Alter

Seinen 84. Geburtstag konnte bei bestem Wohlbefinden Herr Otto Berghaus begehen. Auch wir gratulieren dem Hochbetagten herzlich.

Schalksmühle

Adventsfeier der Frauenhilfe

Die diesjährige Adventsfeier der Frauenhilfe findet am Mittwoch, dem 5. Dezember, 14.30 Uhr in der Turnhalle statt. Als Festredner ist Pastor Teymann aus Bochum-Weitmar gewonnen worden. Das in unserer Gemeinde schon bekannte Iserlochner Schauspielstudio zeigt das Spiel „Die Stunde des Hallons“. Alle übrigen Veranstaltungen im Monat Dezember der Frauenhilfe fallen aus.

Kirchliche Gemeinschaft

Die Stelle des Missionspredigers ist inzwischen neu besetzt worden. Der Nachfolger für Missionsprediger Bohl trifft in diesen Tagen hier ein. Die Stunden können nun wieder wie

Aero-Club Halver macht sich selbständig

Meteorologie Lehrfach der Volkshochschule — Windenmotor konnte erworben werden

Mancher Halveraner mag über das Wetter, vor allem in den letzten Tagen, seinen Unmut geäußert haben; wieso es aber zu solchem Regen kommt, weshalb es stürmt, oder warum die Sonne brennt, nun, darüber haben sich die meisten bisher wenig Gedanken gemacht. Darum ist es zu begrüßen, daß der Halversche Aero-Club und die Volkshochschule die Initiative ergriffen haben, um für die Vorlesungen an der Volkshochschule einen Fachmeteorologen zu gewinnen.

In der gestrigen Sitzung der Halverschen Ortsgruppe konnte bekanntgegeben werden, daß Dr. Hankow diese Aufgabe übernehmen wird. Ab Mittwoch, dem 9. Januar kommenden Jahres, werden also alle Halveraner, die der Wetterablauf in ihrer engeren Heimat und darüber hinaus in ganz Europa interessiert, Meteorologie im Rahmen der Volkshochschule hören können. Die Bedingungen sind die gleichen, wie die zu anderen Fächern vereinbarten.

Eine weitere, für Halvers Segelflieger hocherfreuliche Mitteilung konnte bekanntgegeben werden. In den letzten Tagen konnte ein 100-PS-

Motor von einem Privatmann erworben werden. Damit wäre eine weitere große Sorge, wie ziehen wir den Bergfalken, haben wir ihn erst, überhaupt in die Luft, zum Teil gelöst. Zum Teil deshalb, weil bis zur endgültigen Flugzeugwinde noch ganz erhebliche Umbauten erforderlich sind. Lt. Auskunft der Landesgruppe Westfalen, der am Vortage ein Besuch abgestattet wurde, reicht diese PS-Zahl eben aus, um einen Doppelsitzer-Schulbetrieb zu gewährleisten.

Der dritte, sehr wichtige Schritt wurde ebenfalls beschlossen. Halver, das bisher sozusagen in Personalunion mit Lüdenscheid verbunden war, will diese Verbindung in aller Freundschaft lösen, um ab 1. 1. 1951 als selbständige Ortsgruppe des Deutschen Aero-Clubs aufzutreten. Dieser Status bringt für die Gruppe möglicherweise größere Vorteile als die bisherige Regelung. — Abschließend wurden noch die Halverschen Geschäftsleute gebeten, das Papier aus dem Weihnachtsgeschäft doch aufbewahren zu wollen, damit es von Halvers Segelfliegern abgeholt werden kann. Die „Papier-Touren“ sollen jetzt wöchentlich unternommen werden.

Zum Jubiläum der Firma Hermann Köster

Hundert Jahre mit Halver und der Zeit gegangen

Die Entwicklung von Halver und der Firma gingen zwischen 1851 und 1951 Hand in Hand

Eine Zeitspanne von hundert Jahren ist nicht nur eine abgerundete Jubiläumszahl, sondern auch eine Spanne, in der sich vieles ereignet, vieles verändert hat, seien es nun die 100 Jahre in der Geschichte und Entwicklung eines Ortes oder auch die im Werden und Wachsen eines Geschäftes oder einer Firma. Die Erfüllung solcher hundert Jahre sind ein geeigneter Zeitpunkt, um Rückschau zu halten und den Blick über das Erreichte und Erlebte schweifen zu lassen.

Eröffnete da vor 100 Jahren, am 1. Dezember 1851, Georg Wilhelm Köster — bei den Halveranern einfach als G. W. bekannt — als Buchbindermeister im Mathäus'schen Hause, dem jetzigen Hotel zum Löwen, eine Buchbinderei. Zwei Jahre später verlegte er die Buchbinderei bereits in das Haus seines Schwiegervaters, des Küfermeisters Hermann Heinrich Fretlöh in der Südstraße 2/4. Allmählich vergrößerte sich der Betrieb zu einem offenen Geschäft in Schreibwaren, Porzellan und anderen Artikeln.

Im Jahre 1868 trat der Sohn Hermann Köster als Buchbinderlehrling in das väterliche Geschäft ein. Wie sagte doch der Vater? „Mien

Junge sall de bloe Schüötte driän, as iek se drä.“ Nachdem der Sohn seine Lehr- und Wanderjahre beendet hatte, im Jahre 1878, übernahm er die väterliche Firma. Im Frühjahr des gleichen Jahres schloß er den Eheband mit Luise Prinz aus Bürahausen. Wenig später setzte er einen weiteren Plan in die Tat um. Am 11. August 1880 erschien die erste Nummer der „Halverschen Zeitung“.

Die Zeit schritt weiter und mit ihr entwickelte sich das Köster'sche Unternehmen. Ein moderner Neubau an der Lüdenscheider Chaussee — heute von-Vincke-Straße 20 — wurde bezogen. In dem dreistöckigen Anbau wurden Druckerei und Zeitungsverlag untergebracht. Nunmehr, am 9. Februar 1891, wurde die Firma unter der Bezeichnung „Hermann Köster“ auch handelsgerichtlich eingetragen. In dem Buchverlag erschienen u. a. die folgenden Werke: das Kochbuch von Kunze-Roschmann und Rektor Schellewalds Geschichte von Halver und seine Erinnerungen aus dem Kriegstagebuch. Zeitungsverlag und Druckerei verkaufte er später, im Jahre 1908, aus Gesundheitsgründen, an seinen früheren Lehrling Wilhelm Laumer. Mitten im Weihnachtsgeschäft des

Gebt für die Notleidenden!

Aufruf zur Advents-Sammlung vom 1. — 14. Dezember 1951

Weihnachten — Gottes Sohn wurde Menschensohn, unser Bruder, damit wir Menschen Gotteskinder, Glieder der Gottesfamilie würden.

Gottes Sohn kam zu uns, arm und dürftig, an der Landstraße, im Stall — zum Trost in allen Zeiten für die Armen und Elenden, die Verstoßenen und Bedrängten — aber auch zur Belehrung und Mahnung, das Seine Jünger und Jüngerinnen in ihm stets ihre Mitmenschen sehen, achten, lieben sollen, daß wir stets in den Bedrängten, den Notleidenden, den Gefährdeten, besonders den Kindern, ihn sehen, verehren, lieben sollen, daß wir stets allen nahe sein sollen wie Vater und Mutter, wie Kindern und Geschwistern, eben wie Gliedern derselben großen Gottesfamilie.

So ist Weihnachten uns das Familienfest geworden und das Caritasfest, wo es gilt, gegenseitige Familien-Verantwortlichkeit, -Sorge und -Opfergeist zu üben und zu zeigen, Familien-Verbundenheit, -Geborgenheit, -Freude zu wecken und zu pflegen.

Es ist heute unsere, der Christen, doppelte Pflicht, unsere zehn- und hundertfache Aufgabe, Weihnachten richtig zu feiern. Jetzt gilt es mehr als je, tatkräftige, opferwillige, familienhafte Sorge zu tragen für alle Notleidende, ihnen Weihnachtsfreude zu schenken.

auch den Evakuierten, Heimatvertriebenen, Ostzonenflüchtlingen in Lagern, Baracken, Notunterkünften, auch den unterernährten, tuberkulosegefährdeten Kindern und Jugendlichen,

auch den eltern-, heimat-, aussichts-, haltlosen Kindern und Jugendlichen, auch den familienlosen Männern und Frauen, auch den abgehetzten, zersorgten, kinderreichen Müttern, auch den Hinterbliebenen von Gefallenen, Vermissten, Gefangenen, auch den noch immer an der Heimkehr gehin-derten Gefangenen, auch den Alten und Gebrechlichen.

Caritasverband und Innere Mission in ihren Anstalten, Einrichtungen und Vereinen nehmen sich dieser Aufgabe an, wollen immer wieder von neuem diese Gesinnung, Opferwilligkeit, Tatbereitschaft in sich erwecken und stärken.

Sie richten die herzliche Bitte, ihnen dabei zu helfen an alle, die Weihnachten feiern, die zum Kind von Bethlehem stehen. Dankbar ist vor allem das Gotteskind von Bethlehem, für jede Gabe zur Adventsammulung, sei es Haus- oder Straßensammulung, vom 1. — 14. Dezember 1951.

Bitte, gebt unserem — Eurem Bruder in der Krippe — in Seinen notleidenden und gefährdeten Brüdern und Schwestern! Ueberlegt nicht lange! Und knaupert und kargt nicht Ihm gegenüber!

Caritasverband für die Bistümer
Münster und Paderborn

Innere Mission
Evangel. Hilfswerk Westfalen

üblich mittwochs und sonntags im Konfirmandensaal gehalten werden. Donnerstags werden die Stunden in der Waldkirche in Dahlebrück weiter gehalten.

Großer Preisskat

Für die vielen Skatfreunde in und um Schalksmühle gibt es am Sonnabend, dem 1. Dezember im Saale des Hotels Hugo Bender, Schalksmühle, wieder ein besonderes Ereignis durch den Preis-Skat.

SGV-er wandern

Die Schalksmühler SGV-Abteilung führt am kommenden Sonntag eine Morgenwanderung durch nach folgendem Plan: Treffpunkt in der Klagebach. Dann gehts aus Klagebach, Stallhausen, Kühlenhagen, Linscheiderbecke wieder zurück zur Klagebach. Die Führung hat Wanderfreund Hermann Pichler.

Kierspe

Ein Abend der Volkshochschule mit Wilhelm Menzel

Im gut besetzten Saal der Schauburg-Lichtspiele begrüßte der Leiter der VHS Kierspe, Rektor Schulte, die Erschienenen, unter denen sich

auch Amtsdirektor Barthold, Amtsbürgermeister Ruhe und der Geistliche Rat Goebel befanden. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Und in dem Schneegebirge, da fließt ein Brunnlein kalt“ sprach Professor Menzel. Er führte u. a. aus, daß dieses Brunnlein, welches immer jung erhalte, die Muttersprache ist, aus der man immer wieder schöpfen soll. Wie alle deutschen Stämme und Landschaften hat auch der Schlesier einen nie versiegenden Born von Volksliedern, Dichtungen und Sagen, die in der schlesischen Heimat wurzeln. Der Redner erwähnte die Großen, Gerhart und Karl Hauptmann, Josef von Eichendorff, Gustav Freytag, Angelus Silesius und andere. Als Prof. Menzel anschließend schlesische Gedichte las, verstand er es durch seine Vorträge, alle Zuhörer, nicht nur die Schlesier mitzureißen.

Im 2. Teil des Abends sang Wilhelm Menzel einige Hirtenlieder zur Laute. Diesen Liedern schloß sich eine ernste Prosa-Dichtung „Das St. Nikolausschiff“ an, welche die Hörer ganz gefangen nahm. In den noch folgenden heiteren Gedichten wurde der köstliche Humor der Schlesier deutlich. Die Schlesier sowohl wie die einheimischen Hörer danken der Volkshochschule für diesen Abend, der wertvolles deutsches Kulturgut vermittelte.

Am Rande erlebt

Hurra — heute gibt's Geld!

Der einzige Tag im Monat, für den es sich lohnt zu arbeiten, ist für den Gehaltsempfänger jedenfalls der letzte. Heute ist der 30. November und — Gottseidank — heute gibt's Geld! Einmal im Monat also wird man einigermaßen anständig für eine einfache Tagesleistung bezahlt, alle übrigen Tage arbeitet man umsonst. Tja, hast du dann die Scheinchen in der Hand, dann dünkt es Dich eine unheimliche Summe, die ein einzelner Mitteleuropäer unseres Schlages gar nicht auszugeben vermag.

Und immer mit der Ruhe und komme nicht sofort nach Haus! Dann bist Du die prächtigen Lappen gleich los, denn das „Ultimo-Geschäft“ frißt Dich mit Haut und Haaren auf, so daß nicht mehr die letzten siebenundzwanzig Tage des Monats die nachweislich schwersten sind, sondern der ganze Monat a priori einen bedauernswerten Verlauf nehmen muß.

Gestern sprach ich ein paar „Selbständige“, die sich auch laut und klagend darüber wunderten, daß die Pfennige man nur so zwischen den Fingern zerrinnen. Na, die Guten, wir brauchen uns wenigstens gar nicht erst zu wundern, denn Miete, Kohlen, Kartoffeln, die Zigarrenschulden, der Schuster und weiß der Kuckuck, was alles noch, lassen es erst gar nicht zum Durch-die-Finger-zerrinnen kommen. Reden wir schon gar nicht vom vergeblichen 300.000 DM Totogewinn! Warum also, frage ich mich, freuen wir uns eigentlich überhaupt erst auf den Ultimo? Und überhaupt: Geld allein macht gar nicht glücklich! Wie aber denkt ihre Frau darüber???

Jahres 1918 erlag Hermann Köster einem Gehirnschlag.

Am 1. Januar 1930 übernahm sein Sohn Walter Köster als Inhaber das Geschäft. Während der Jahre des zweiten Weltkrieges und in der Nachkriegszeit, als der Inhaber durch seine ehrenamtliche Tätigkeit als Bürgermeister von Halver sehr in Anspruch genommen war, führte seine Frau Emilie geb. Vogt mit treuer Unterstützung der seit dem 1. April 1921 im Geschäft tätigen Verkäuferin Else Wagner das Geschäft weiter. Besonders in den letzten Jahren wurden die Verkaufsräume neuzeitlich ausgestaltet und die einzelnen Abteilungen neu gegliedert.

Hundert Jahre sind eine beträchtliche Spanne Zeit, die reich an Entwicklungen ist, sei es für einen Ort oder eine Firma — so sagten wir zu Anfang. Die Entwicklung von Halver und die der Firma Hermann Köster sind Hand in Hand gegangen.

Wie sah es doch damals in der Lüdenscheider Chaussee aus, die heute den Namen von-Vincke-Straße führt? Damals war sie wohl die wichtigste Straße des Ortes, befanden sich doch in ihr das Amtshaus, in dem dazumal Amtmann Wessel residierte, und die Post. Es war damals also wohl der richtige Gedanke, die junge Buchhandlung gerade in dieser Straße anzusiedeln. Auch die damalige Rektoratschule befand sich in der unmittelbaren Nachbarschaft.

So hat die Buchhandlung mit ihren weiteren Abteilungen nunmehr 100 Jahre die Entwicklung des Heimatortes begleitet. Und Gutes gewirkt durch die Verbreitung des guten Schrifttums, im Gegensatz zu jener Literatur, die zum Ersten einer Drachenbande und anderer Entartungserscheinungen unserer Zeit schuldhaft beigetragen hat. Jede Buchhandlung, die in diesem Sinne arbeitet und ihre Aufgabe so auffaßt, trägt zur kulturellen und moralischen Entwicklung in positivem Sinne bei.

Blick auf Hagen und Umgegend

Weiß-Kreuz-Tagung in Hagen

Hagen. Mit dem Thema „Die Wahl der Lebensgefährtin“ beschäftigten sich über 400 junge Männer aus Nordrhein-Westfalen und Lippe auf der letzten Weiß-Kreuz-Mitarbeitertagung in Hagen. Von dem Hauptreferenten Dr. med. Mader (Bad Homburg) wurde der Zerfall der Ehe in der modernen Zeit den Grundsätzen gottgegebener Ordnungen gegenübergestellt. Für das Jahr 1952 will das „Weiße Kreuz“ jungen Menschen bei der Wahl ihrer Lebensgefährtin an die Hand gehen.

Kurz belichtet - in Lüdenscheid



Man scheint doch am Marktplatz gründliche Arbeit leisten zu wollen. Die Abbrucharbeiten sind, wie unser Foto zeigt, nicht etwa mit der Beseitigung des Hauses Dicks beendet worden. Auch die Mauern, die den Marktplatz nach hinten einfaßen, werden zur Zeit abgebrochen. Das neue Rathaus und der Erweiterungsbau der Post brauchen viel Platz.

Aus dem benachbarten Rheinland

Zoo-Besuch wieder gestattet

Wuppertal. Der Zoologische Garten in Wuppertal ist wieder für Besucher geöffnet, nachdem er 14 Tage als Vorsichtsmaßnahme gegen die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche geschlossen war. Die Zoo-Verwaltung bittet jedoch alle Besucher, ihre auch weiterhin zum Schutze des wertvollen Tierbestandes erforderlichen Anordnungen genau zu befolgen und vor allem das Berühren und Füttern der Tiere zu unterlassen.

Der Sprung in den Tod

Wuppertal. Die Bremsen versagten plötzlich einem Dreirad-Lieferwagen, der die stark abfallende Solinger Straße in Cronenberg befuhr. Um sich zu retten, sprang der 46jährige Beifahrer aus der rechten Tür des mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Wagens. Er stürzte hierbei so unglücklich auf die Fahrbahn, daß er schwere Verletzungen davontrug und ihnen später im Krankenhaus erlag. Dem Fahrer gelang es, das Dreirad auf einem Aschenhaufen zum Stehen zu bringen.

Künstliche Gastrocknung

Wipperfurth. Auf einer Fachtagung der Landwirte wurde die Frage diskutiert, ob sich im Bergischen eine Gastrocknungsanlage lohnen werde. Natürlich ist eine solche technische Einrichtung keine billige Angelegenheit, und wenn sie sich bezahlt machen soll, muß nach genau einzuhaltendem Produktionsplan gearbeitet werden. Das hängt aber auch von den Straßenverhältnissen ab, damit das zum Trocknen bestimmte Gras reibungslos angefahren werden kann. Man gewinnt zwar Trockenfutter unabhängig vom Wetter und auch in konstanter Güte, aber der Herstellungspreis ist hoch. Trotzdem existieren im Kölner Raum bereits 9 derartige Anlagen.

Der Steuerzahler will es genau wissen!

Der Bundes der Steuerzahler schreibt uns: In der Landtagssitzung vom 8. November hat der Ministerpräsident Niedersachsens angekündigt, daß alle Ernennungen, Versetzungen und Beförderungen höherer Beamter im niedersächsischen Ministerialblatt veröffentlicht werden. Damit ist eine alte Forderung des „Bundes der Steuerzahler“ berücksichtigt worden. Eine solche Veröffentlichung ist in der preußischen und Reichsverwaltung früher stets erfolgt, damit die Öffentlichkeit einen Einblick in die Personalpolitik der Ministerien hatte. Nachdem dieses seit 1945 unterblieben ist, kann jetzt wieder durch die Öffentlichkeit nachgeprüft werden, durch welche höheren Beamten die maßgebenden Stellen verwaltet werden und ob eine erneute finanzielle Belastung durch Vermehrung von Beamtenstellen erfolgt. Wann werden die anderen Länder dem Beispiel Niedersachsens folgen?

Unsere Rechtsecke: Sie fragen - wir antworten!

Frage E. O. D. (Carthausen): Wenn jemand die Sozialversicherung freiwillig aufrechterhalten will, ist dann die Höhe seiner Beiträge von der Höhe seines Verdienstes abhängig?

Antwort: Obwohl es sich hier um keine Rechtsfrage handelt, wollen wir Ihnen unsere Meinung sagen: Wir möchten annehmen, weil es sich in Ihrem Falle um eine freiwillige Versicherung handelt, daß die Höhe der Beiträge von Ihnen bestimmt werden kann. Liegt die Höhe des Beitrages unter der Höhe des Beitrages, den Sie im Falle der Pflichtversicherung nach Ihrem Verdienst zu zahlen hätten, dann mindert sich ja auch die im Versicherungsfall zu zahlende Rente. Fragen Sie den Versicherungsträger selbst einmal, ob eine Bestimmung der Versicherung besteht, die feste Beiträge auch bei der freiwilligen Versicherung vorsieht.

Frage M. F. (Meinerzhagen): Im Jahre 1947 habe ich ein Zimmer meiner Wohnung möbliert vermietet. Da sich die Mieterin nun selbst Möbel angeschafft hat, setzt sie meine Möbel auf den Boden. Muß ich mir dies gefallen lassen?

Antwort: Der Mietvertrag, der auch die Mieterin bindet, hat die Ueberlassung eines möblierten Zimmers zum Inhalt. Dies bedeutet nicht nur, daß Sie das Zimmer lediglich möbliert zu überlassen brauchen, sondern auch, daß die Mieterin es nur möbliert benutzen darf. Sie darf also den Zustand des Zimmers nicht verändern, falls Sie nicht hiermit einverstanden sind oder Ihr Einverständnis schon damals erklärt haben. Ist eine solche Vereinbarung nicht getroffen worden, dann können Sie verlangen, daß Ihre Mieterin die Möbel wieder in das Zimmer bringt.

Frage H. B. (Lüdenscheid): Ich hatte vor meiner jetzigen Wohnung eine Wohnung durch Tausch erlangt, die schon bei meinem Einzuge im Jahre 1945 erhebliche Beschädigungen an Türen, Fenstern usw. aufwies. Der damalige Hausherr wollte diese Mängel beseitigen, aber es kam nicht dazu. Kann der ehemalige Hausherr nun nach meinem Auszuge von mir Schadenersatz verlangen? Wie kann ich Beleidigungen und Drohungen begegnen?

Antwort: Ein Schadenersatzanspruch des Hausherrn gegen Sie ist nicht entstanden. Die Beschädigungen der Türen, Fenster waren nach Ihrer Darstellung schon bei Ihrem Einzuge vorhanden, sie sind also nicht auf Ihr Verhalten oder das Ihrer Angehörigen zurückzuführen. Eine Schadenersatzpflicht setzt aber voraus, daß der Vertragspartner eine Vertragspflicht verletzt hat, z. B. beim Mietvertrag der Mieter seine Obhutspflicht. Ihr eigenes Verhalten

Rönsahls Schulneubau wurde genehmigt

Mit dem ersten Bauabschnitt soll bei günstiger Witterung schon im Februar kommenden Jahres begonnen werden.

In der ordentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Rönsahl im Hotel zur Leie wurden, wie wir bereits berichteten, Bürgermeister Marcus und sein Stellvertreter L. Vormann, wiedergewählt.

Amtsleiter Barthold berichtete über die bereits von der Verwaltung vorgenommenen Vorarbeiten zum Bau der neuen Schule. Er betonte nochmals die Notwendigkeit des Schulneubaus, die schon mehrere Jahre von der Vertretung und auch der Verwaltung immer wieder hervorgehoben worden sei. Aber auch die Bevölkerung und besonders die Elternschaft, fordern dringend eine neue Schule.

Sehr ausführlich waren seine Ausführungen über die mit der Regierung geführten Verhandlungen, die bisher zu einem guten Ergebnis geführt haben. Oberbaudirektor Dahlen von der Regierung Arnsberg hat zur Verwirklichung des Vorhabens seine besondere Unterstützung zugesagt. Der von ihm angefertigte Entwurf für den Neubau wurde der Vertretung zur Einsichtnahme vorgelegt.

Die Kostenfrage der neuen Schule stellt an die Finanzkraft der Gemeinde sehr hohe Ansprüche. Er ist nur möglich, wenn fast alle weiteren nicht lebensnotwendigen Ausgaben unter-

bleiben. Es wurde ein Finanzierungsplan aufgestellt. Hiernach ist es möglich, besonders weil das notwendige Gelände inzwischen käuflich erworben wurde, mit dem ersten Bauabschnitt sofort beginnen zu können. Infolge der ungünstigen Witterung soll aber mit dem Baubeginn bis Februar 1952 gewartet werden, um Frostschäden möglichst zu vermeiden.

Zu Punkt Verschiedenes genehmigte die Vertretung die Erhöhung des Haushaltsansatzes für die Erneuerung der Wassergewinnungsanlagen im außerordentlichen Haushaltsplan der Gemeinde Rönsahl im Rechnungsjahr 1951. Am 9. 10. 1951 ist vom hygienischen Institut Gelsenkirchen die bakteriologische Untersuchung unseres Trinkwassers vorgenommen worden. In diesem Befund ist zum Ausdruck gebracht worden, daß gegen die Verwendung des Wassers zur Trinkwasserversorgung keine Bedenken bestehen.

Die Gemeinde Rönsahl hat noch etwa 35 Vermisste aus dem zweiten Weltkriege. Zur Finanzierung des Suchdienstes des deutschen Roten Kreuzes ist der Kreisverband des DRK an die Gemeinde herangetreten, für jeden Vermissten eine Beihilfe von 0,60 DM pro Jahr an den Kreisverband zu zahlen. Die Vertretung erklärte sich mit der Zahlung des Betrages einverstanden.

Das alte Lied:

Erst Alkohol - dann Widerstand

50 DM Geldstrafe als versöhnliches Ende einer unerfreulichen Geschichte

Wer nach dem Konsum von 12 Flaschen Bier, einer Flasche Wein und außerdem einigen Schnäpsen noch auf seinen Beinen stehen kann, muß schon einen ordentlichen Stiefel tragen können. Die Zunft der Mauerleute ist dafür bekannt, daß ihre Genossen im allgemeinen ebenso trink- wie handfeste Männer sind, und so machten denn auch Wenzel K. und einem Kollegen, mit dem er anlässlich einer Geburtstagsfeier (ohne einen Dritten!) gemeinsam einen Kasten Bier geleert hatte, die verkonsumierten Mengen Alkohol an sich recht wenig aus.

Sie waren halt „total besoffen“, wie Wenzel schlicht und offen dem Lüdenscheider Schöffengericht bekannte, vor dem er jetzt wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt auf der Anklagebank saß — aber das war auch alles. Ganz gewiß hätte Wenzel in aller Ruhe bei „Muttern“ seinen Rausch ausgeschlafen, wenn er nicht, als er — erheblich schwankend — am Straßenrand mit seinem Zechgenossen die Sauerfelder Straße vom Kaufhof in Richtung Krause überquerte, von zwei noch sehr jungen

Männern ein wenig „auf den Arm“ genommen worden wäre.

„Sieh dir die beiden an“, sagte einer der beiden zum anderen — leider so laut, daß die Gemeinten es hören konnten. Mit der Empfindlichkeit Betrunkener reagierte Wenzel auf diese Bemerkung; das Temperament seiner tschechischen Vorfahren brach durch, und schon war der schönste „Wortwechsel“ mit dem dazu gehörenden Menschaufschlag im Gange.

Als die Polizei hinzukam, war Wenzel, der sonst ein braver, unbescholtener Bürger ist und bestimmt keiner Fliege etwas zu Leide tut, schon so weit in „Rage“, daß er statt blau nur noch rot sah. Es kam, was kommen mußte: Wenzel machte sich des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig, und für das Schöffengericht

Pellkartoffelessen in 22 Gängen

Die Kartoffel im Examen — 5 Prüfungsfächer und 21 Bewertungsnoten

Von Bismarck soll das Wort stammen: „Die eine Hälfte der Deutschen ist dauernd damit beschäftigt, die andre zu prüfen“. Der große Mann hatte damals noch keine Ahnung, was heute zutage alles geprüft wird, er würde wahrscheinlich noch mehr gestaunt haben. Denn heute erstrecken sich offizielle Prüfungen außer auf Menschen auch auf Waren aller Art, von Maschinen und Motoren über Material bis zu den Kartoffeln, die in diesen Wochen im Mittelpunkt der Sorgen und Vorsorgen des Volkes stehen.

Wußten Sie schon, daß alljährlich Damen und Herren der Landwirtschaftsschulen in Verbindung mit den Saatzbauvereinen der Kreise im Bereich der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe eine amtliche Speisewertprüfung der bekanntesten Kartoffelsorten veranstalten? So auch vor einiger Zeit in Lüdenscheid für den Kreis Altena in der Haupterntezeit der geschätzten Knollen. Dieser Prüfung liegt wohl das seltsamste (und anstrengendste) Gemeinschaftssessen der Welt zugrunde, von verrückten EBetten und Wettessen abgesehen. Es besteht nämlich aus einem Gemeinschaftssessen mit 22 Pflichtgängen und zwar ausschließlich aus leichtgesalzenen Pellkartoffeln ohne Hering, Gemüse, Fett, Soße oder sonst etwas. Dabei verkündet nicht einmal eine Speisekarte, was in der dampfenden Schüssel gerade serviert wird, ob eine Bona, die Erdgold, ein Ackersegen, eine zierliche Sieglinde oder eine goldgelbe Flava. Nun wird Ihnen, liebe Leserin, nicht mehr das Wasser im Munde zusammenlaufen, sondern höchstens die Kartoffelstärke von 22 Kartoffeln im Halse stecken bleiben. Wir befürchten, daß es der Prüfungskommission bei jedem Gangwechsel nicht viel anders erging als den Soldaten bei den Manövern der Kaiserzeit: Rin in die Kartoffeln — raus aus den Kartoffeln!

Doch Scherz beiseite. Die Sache hat schon eine nahrhafte Kartoffelgrundlage. Es soll bei dieser Prüfung von den jeweils gangbarsten Sor-

Sonntags-Rückfahrkarten

... der Bundesbahn zu Weihnachten u. Neujahr Das DER-Reisebüro Lüdenscheid teilt uns mit:

Die Hauptverwaltung der Bundesbahn hat mit Datum vom 13. 11. 51 folgendes bekanntgegeben: Die mit der Tarifierhöhung eingeführte allgemeine Rückfahrkarte ist für Urlaubs-, Besuchs- und auch für Geschäftsreisen weitgehendst ausnützbare. Aus diesem Grunde wird zu Weihnachten und Neujahr die tarifmäßige Geltungsdauer nicht verlängert und werden die Sonntagsrückfahrkarten auch nicht in anderen als dafür vorgesehenen Verbindungen ausgeben.

Nach dem Tarif gelten die Sonntagsrückfahrkarten zu Weihnachten und Neujahr in diesem Jahr wie folgt:

Zu Weihnachten zur Hin- und Rückfahrt von Sonntag (22. 12.) ab 12 Uhr bis 26. 12. 51 (2. Weihnachtstag) 24 Uhr und außerdem zur Rückfahrt auch am 27. 12. 51 24 Uhr = 5 Tage.

Zu Neujahr zur Hin- und Rückfahrt von Samstag (29. 12.) ab 12 Uhr bis Dienstag (1. 1. 52) 24 Uhr und außerdem zur Rückfahrt bis Mittwoch (2. 1. 52) 24 Uhr = 5 Tage.

Weitere Auskünfte und alle Eisenbahnfahrkarten für das In- und Ausland im amtlichen Bergstadt-Reisebüro Lüdenscheid — Ruf 2244 und 4544. □

bestand das Problem dieses Falles lediglich darin, zu entscheiden, ob Wenzel — strafrechtlich gesehen — auf dem direkten Wege wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte oder auf dem indirekten Wege wegen Begehung einer strafbaren Handlung im Zustande der Volltrunkenheit zu bestrafen sei.

In Uebereinstimmung mit dem Staatsanwalt entschied sich das Gericht für das Letztere, da es dem Angeklagten wohl zu glauben war, nach dem Genuß derartigen Mengen Alkohol, wie er sie an jenem Tage verzehrt hatte, nicht mehr Herr seiner Sinne gewesen zu sein. Der Unterschied in der Auffassung des Gerichtes von der des Staatsanwaltes bestand lediglich darin, daß der gestrenge Vertreter des öffentlichen Interesses 14 Tage Gefängnis beantragt hatte, während das Gericht mehr auf Milde gestimmt war und es bei 50 DM Geldstrafe bewenden ließ.

Es wäre wohl auch ein wenig zu viel des Wermuts gewesen, der just an dem Tage, da der gute Wenzel zum vierten Male Vater wurde, mit einer Gefängnisstrafe in den Becher der familiären Freude gegossen worden wäre ...

ten der Speisewert (nicht der Nährwert) ermittelt werden. Der Speisewert wird ermittelt aus Farbe, Festigkeit, Feuchtigkeitsgehalt, Geschmack und Verfarbung beim Stehen nach dem Kochen. Dabei gibt es mit deutscher Gründlichkeit gleich 21 Bewertungsnoten, im „Prüfungsfach-Geschmack“ allein gleich neun in zwei Gruppen: Sehr gut, gut, mittel, mäßig, schlecht — dann fein, mild, kräftig, derb. Bei der Speisewertprüfung dürfen die Prüfer die Namen der gerade gereichten Kartoffelsorte natürlich nicht kennen, und so kommen dann oft recht unterschiedliche Bewertungen zustande. Aber im allgemeinen sind die gangbarsten und bekanntesten Sorten die am besten bewerteten, so daß heute jeder die vom Erzeuger oder Handel angebotenen Sorte ruhig einkellern kann. Doch sei hier schon bemerkt, daß bei der diesjährigen sehr mäßigen Ernte für Sonderwünsche in der Sortenwahl nicht allzuviel Raum ist. Zwar ist bei den Prüfern der Geschmack verschieden; doch bei der Verbraucherschaft noch viel mehr, bei dieser obendrein auch noch der Hauptverwendungszweck, ob als Salatkartoffel, für Eintopf, als Suppeneinlage, für Reibekuchen, Kartoffelbrei oder dergleichen mehr.

Die Ergebnisse der Speisewertprüfung aus den einzelnen Kreisen werden von der Landwirtschaftskammer zusammengestellt und ausgewertet. Auf diese Art haben die Erzeuger und Händler wertvolle Fingerzeige für die Entwicklung der Geschmacksrichtungen und Wünsche ihrer Kunden, der Millionenschar der Verbraucher, und können sich kommenden Marktwünschen anpassen. —ng.

Verlag: Wilhelm Bell Jr., Halver i. Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Haupt-schriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Hönge. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag.

Leistung Werbung



Gemeinschaft HALVER-WESTFALEN-KREIS-ALTENA Halver/Westf.

Weihnachts-einkäufe
NUR
in unserm
Heimatort
Halver

Zum 1. Advent

SIND IN HALVER DIE WEIHNACHTSFENSTER DEKORIERT
Die angeschlossenen Geschäfte geben ihr Bestes, bitte prüfen
Sie die Leistungsfähigkeit —

Halver will Ihnen etwas bieten

Am Samstag, dem 1. Dezember, nachmittags 4 Uhr erstrahlt Halver im Lichterglanz

Verkehrserziehung gehört auf den Unterrichtsplan

Erwerb des Führerscheins sollte populärer und billiger werden — Warnschilder auf die Straßen!

Bonn. „21 Tote täglich im Straßenverkehr“ — „München beklagt 217 Verkehrstote“, — „Bundesverkehrswacht mahnt zur Disziplin“, — „Kabinett befaßt sich mit Gesetzentwurf über die Bekämpfung von Unfällen im Straßenverkehr“. So und ähnlich lauteten die Schlagzeilen über den Meldungen, mit denen die Öffentlichkeit in den letzten Tagen vertraut gemacht wurde. Nun hat Bonn das Wort. Man darf sich aber wahrscheinlich nicht sehr viel von dort erhoffen, denn die Lösung des Verkehrsproblems ist nicht zuletzt auch eine Frage der Mittel. Bundesverkehrsminister Dr. Seehofer hat in diesen Tagen bereits um Nachsicht wegen der schlechten Straßen, und die Bundesbahn erklärte, daß nur Unter- und Überführungen an Bahnkreuzungen absolute Sicherheit böten. Der Umbau schienengleicher Kreuzungen scheiterte jedoch an den hohen Kosten.

Inzwischen hat die Bundesverkehrswacht die Initiative ergriffen und einen Feldzug gegen die Verkehrssünder gestartet. In München, wo sich im vergangenen Jahr die meisten Verkehrsunfälle ereigneten, veranstaltete sie einen „Totenumzug“, bei dem 217 die Verkehrstoten des letzten Jahres verkörpernde, schwarz verumteelte Gestalten durch die Straßen zogen, hölzerne Kreuze tragend. Gemeinsam mit der an der Sicherheit auf den Straßen besonders interessierten Kreisen, so den Ortsgruppen des ADAC, der Motorsportverbände, des Radfahrerverbandes, des DRK, der Jugendgruppen, der Polizei, des Kraftfahrzeughandels, der Fahrschullehrer und des Transportgewerbes, wird auf verschiedene Weise Aufklärung geschaffen. Besondere Aufmerksamkeit wird in Zukunft auf die Aufstellung weitläufiger sichtbarer Warnschilder gelegt werden, die bei Tag und bei Nacht den Kraftfahrern drastisch die Gefahr vor Augen führen. Unter den Vorschlägen, die zur Bekämpfung der Unsicherheit im Straßenverkehr genannt werden und die gesetzlich verankert werden sollen, steht die Einführung des Verkehrsunterrichts in den Schulen. Warum sollte es nicht möglich sein, den Verkehrsunterricht obligatorisch zu machen und so die Jugend mit den technischen Problemen und mit allen den erhöhten motorisierten Verkehr betreffenden Fragen bekannt zu machen? Eigentlich müßte der Erwerb des Führerscheins, zumindest der Klasse IV, für alle aufgeschlos-

nen Menschen selbstverständlich sein. Warum — so fragt man sich — wird den Erwachsenen nicht Gelegenheit geboten, auf den Volkshochschulen allgemein den Führerschein der verschiedenen Klassen zu erwerben? Hier wäre dies ohne große Ausgaben möglich. Die jetzigen Kosten, die bei Klasse I bei rund 50 DM und bei Klasse III auf 120 DM liegen, sind natürlich viel zu hoch. Man darf davon überzeugt sein, daß bei Übertragung der Fahrschulen auf die Volkshochschulen — selbstverständlich ohne Einschränkung des Gewerbes der Fahrschulen — viele Erwachsene Interesse zeigen würden, einen Führerschein zu erwerben und damit auch den Verkehrsregeln näher zu kommen.

Zur Zeit schimpfen die Kraftfahrer auf die

Radfahrer und Passanten, diese ziehen wiederum gegen die Kraftfahrer vom Leder. Es gibt da wie dort Sünder. Beide Teile tragen Schuld an der Verkehrsmisere im Bundesgebiet. Tatsache ist, daß in den Landgemeinden und auf den Bezirksstraßen die Radfahrer sich wenig um die allgemein gültigen Verkehrsregeln kümmern. Dagegen sind es in den Städten hauptsächlich die Kraftfahrer, die gegen die Vorschriften verstoßen. Von der Lösung des Straßenverkehrs-Problems hängen das Wohl der Bevölkerung und ihr Vertrauen zu den Verkehrsmitteln ab. Es wird aber ebenso notwendig sein, die Straßen im Bundesgebiet auf jenen Stand zu bringen, den der motorisierte Verkehr nun einmal verlangt.

Scharnitzky kann nicht nach Helsinki fahren

... weil er ins Gefängnis muß — Skat-Schlägerei endete mit tödlichem Boxhieb

Amberg. Der bekannte Radsportler und Meister der Bundessternfahrt 1951, Egon Scharnitzky stand vor Gericht und muß nun wegen eines tödlichen Boxhiebs ins Gefängnis. Dem Radsportler war beim Skatspielen ein Klebitz auf die Nerven gefallen. Auch, als dieser dann mit spielte, ließ die Spannung nicht nach. Es kam zum Krach, und Scharnitzky schüttelte den Inhalt eines Bierglases dem stichelnden Partner ins Gesicht. Dieser widerum nahm gleich zwei gefüllte Biergläser hintereinander und warf sie nach Scharnitzky, traf aber nicht. Nun griff der Wirt ein; der andere zahlte und ging. Aber in der Türöffnung noch beleidigte er Scharnitzky: „Du einarmige Drecksau!“ Scharnitzky und sein Freund folgten ihm.

Was sich vor der Tür abspielte, kann nur nach den Schilderungen Scharnitzkys und seines Freundes wiedergegeben werden. Danach sei der Mann aufgefordert worden, seine Beleidigung zurückzunehmen. Als dies nicht geschah, hagelte es Ohrfeigen. Man will nun ein Messer bei jenem bemerkt haben, und darum gab der Radsportler seinem Gegner einen Kinnhaken, der allerdings eine unvorstellbare Wirkung hatte. Er zerriß harte Blutgefäße im Hirn und führte den Tod des Verletzten auf der Stelle herbei. Der Zorn Scharnitzkys aber ging so

weit, daß er den noch am Boden liegenden Bewußtlosen mit den Füßen trat und ihm mehrere Rippen zerbrach.

Im Nachspiel vor dem Amberger Schwurgericht verhängte der Richter ein Jahr Gefängnis. Scharnitzky wird also nicht nach Helsinki fahren können, um dort an den Olympischen Spielen teilzunehmen.

Wäsche für Flüchtlingskinder

170 Tonnen Wolle in Bremen eingetroffen

Bremen. Im Hafen von Bremen trafen 170 Tonnen Wolle aus Neuseeland ein, aus der 400 000 Garnituren Unterwäsche und 60 000 Garnituren Bettwäsche im Rahmen des UNO-Winterhilfswerks hergestellt werden sollen. Die Wäsche ist für notleidende Kinder und Flüchtlingsfamilien bestimmt.

Diese Lieferungen geschehen in sogenannten vierten UNICEF-Hilfsprogrammen, das dritte Hilfsprogramm hatte über 100 000 Kindermäntel, mehr als 76 000 Garnituren Bettwäsche und rund 116 000 Paar Schuhe für bedürftige Deutsche beschafft.

Es wollte den Tod kennenlernen

Braunschweig. In einem Dorf bei Braunschweig hatte eine Mutter ihr dreijähriges Kind vor einer Flasche mit Essigessenz gewarnt und erklärt, der Tod sei darin. Als das Kind einen Augenblick allein gelassen wurde, war seine Neugierde so stark, daß es die Flasche aufmachte und daraus trank. Das kleine Mädchen ist mit lebensgefährlichen inneren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht worden.

Wetterbericht

Auf der Nordseite eines Hochs dringt wieder mildere Meeresluft nach Nordwestdeutschland. Vorhersage für Freitag: In den Frühstunden bedeckt und regnerisch, später bei zeitweiser auflockernder Bewölkung nur geringe Niederschläge. Temperaturen: Tags um 10 Grad, nachts 5-7 Grad. Weitere Aussichten: Wieder kühler.

Säuglinge wurden vertauscht

Aber ohne Blutuntersuchung fällt der Richter der Nachweis schwer

Neu-Delhi. In Bombay erschienen dieser Tage zwei Ehepaare vor Gericht, beide mit einem Kleinkind. Die Säuglinge der beiden Mütter, die im Vorjahr in einem Entbindungsheim in der gleichen Nacht je ein Mädchen zur Welt brachten, sollen beim Bad am folgenden Morgen verwechselt worden sein. Der einen Mutter war die Verwechslung sofort aufgefallen; man schenkte ihr jedoch keinen Glauben. Um sicher zu gehen, ließ sie sich unmittelbar nach Verlassen des Hospitals auf die Blutgruppenzugehörigkeit untersuchen. Tatsächlich wurde festgestellt, das Eltern und Kind nicht zusammengehören können.

Trotz dieser Ergebnisse wollte das andere Ehepaar von der Verwechslung nichts wissen. So blieb kein anderer Weg als der zum Gericht. Aber auch der Richter, der zwar zur Kenntnis nahm, daß auf der einen Seite Eltern und Kind nicht zusammengehören, stieß auf hartnäckigen Widerstand, als er das andere Ehepaar aufforderte, ebenfalls eine Blutgruppenuntersuchung vornehmen zu lassen. Da es in Indien keine gesetzliche Handhabe gibt, jemand zu einer Blutgruppenuntersuchung zu zwingen, ist es für den Richter fast unmöglich zu beweisen, daß die Kinder vertauscht worden sind.



Frau Pauline Schlieper, Hebamme

schreibt: „Die Mütter sind froh, daß ich ihnen Klosterfrau Aktiv-Puder für ihre Kinder empfohlen habe! Ich persönlich gebrauche ihn als Körper- und Gesichtspuder. In mehreren Fällen habe ich ihn auch bei Hauterkrankungen angewandt: nach zweimaligem Gebrauch war die Haut wieder glatt! Ich kann Aktiv-Puder nur in jedem Falle empfehlen!“ Frau Pauline Schlieper, Hebamme, Wuppertal-Barmen, Veilchenstraße 37. So wie Frau Schlieper so haben über 2000 Hebammen ihre guten Erfahrungen mit Aktiv-Puder bestätigt! 2000 fachkundige verantwortungsbewusste Frauen! Das ist der schönste Erfolgsbeweis für Aktiv-Puder, für diese fortschrittliche Kombination von Puder und Salbe!

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist für Kopf, Herz, Magen, Nerven.

Lunika

schäumt, schont und bleicht!

Warta

veredelte Seife pflegt die Haut

Für die uns zu unserer SILBERHOCHZEIT in so großer Zahl erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir allen, besonders den Jagd-Kameraden des Hegerings Halver recht herzlich.

Alfred Mesenhöller u. Frau

Halver, im November 1951.

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 2. Dezember 1951

Halver:

Dr. med. Eversmann, Tel. 102

Schalke:

Dr. Feldermann, Ruf 430

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Schriever, Kierspe

Tel. Meinerzhagen 562

Weihnachts-Sonderangebot!

Radiogeräte in hochglanzpoliertem Edelholzgehäuse

5 Röhren-Super 210,-

6 Kreise DM

6 Röhren-Super 235,-

6 Kreise DM

7 Röhren-Super 235,-

8 Kreise m. UKW DM

8 Röhren-Super 265,-

8 Kreise m. UKW DM

Radio Lukowitz

Wipperfurth

Lüdenscheider Straße 9

gegenüber dem Finanzamt

Bekanntmachung

betr. Weihnachtsbeihilfen für Hilfsbedürftige

Auch in diesem Jahre soll jeder Hilfsbedürftige eine Weihnachtsbeihilfe erhalten, die für den Haushaltsvorstand 20,— DM und für jeden weiteren Haushaltsangehörigen 5,— DM beträgt.

Die Beihilfe wird gezahlt an:

1. alle Fürsorgeunterstützungsempfänger ohne besonderen Antrag,
2. Rentenempfänger, deren Rente nicht höher ist als der Fürsorgegerichtsatz, nur auf Antrag,
3. Unterhaltshilfeempfänger, deren Unterhaltshilfe ebenfalls nicht höher ist als der Fürsorgegerichtsatz, nur auf Antrag,
4. sonstige Personen, deren Einkommen nicht höher ist als der Fürsorgegerichtsatz, nur auf Antrag.

Die Empfänger von Arbeitslosen- und Arbeitslosenfürsorgeunterstützung müssen ihre Anträge beim Arbeitsamt stellen, da die Beihilfe für diese Personengruppen nicht vom Fürsorgeamt, sondern vom Arbeitsamt gezahlt wird.

Weihnachtsbeihilfeanträge können von Montag, dem 3. 12. 51, bis Samstag, dem 8. 12. 51, während der Vormittagsstunden beim Fürsorgeamt in Kierspe, Amtshaus Zimmer 4, gestellt werden. Rentenbescheide und Verdienstbescheinigungen sind dabei vorzulegen.

In Rönsahl werden diese Anträge am Mittwoch, dem 5. 12. 51, nachmittags von 14.30—16.30 Uhr im Gasthof Sure entgegen genommen.

Damit jeder Berechtigte rechtzeitig seine Beihilfe erhält, ist es erforderlich, daß die Anträge sofort gestellt werden. Wer die Frist versäumt, läuft Gefahr, daß er die Beihilfe gar nicht oder erst nach Weihnachten erhält.



1851 1. Dezember 1951

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke ich allen meinen verehrten Geschäftsfreunden

Das heutige Jubiläum verpflichtet mich auch für die Zukunft zu höchster Leistung im Dienst für meine Kunden.

Mein Jubiläumsverkauf bietet Ihnen durch viele Sonderpreise Gelegenheit zu günstigem Weihnachtseinkauf.



Überzeugen Sie sich durch einen persönlichen Besuch meiner reichhaltigen Weihnachtsausstellung.

Vor Weihnachten ist mein Geschäft mittags durchgehend geöffnet!

Hermann Köster, Halver

Feinru 120

v. Vinckestr. 20

Auf zum **Dorfabend**

der **Junghauerschall Bommert**

im Lokale Albert Klomp
Samstag, den 1. Dez. 51
Beginn 20 Uhr

anschließend **Tanz**

Großer **Preis-Skat**

Hotel u. Pension Hugo Bender,
Schalksmühle, am Sonnabend,
dem 1. Dez. 1951, 19.30 Uhr
Sehr wertvolle Preise wie
Schinken, Speck usw.



Weihnachtsangebot!

Ein echt Eichenschlafzimmer in allerbesten Qualität:
200 cm breit, 4 türig nach Wahl mit polierter
Mitteltür oder Lisenen = **895.- netto Kasse**

Statt Karten!

Dr. med. JURGEN KAUERT
MARIA KAUERT, geb. Budde
Vermählte

Halver, den 30. November 1951



Was Gott tut, das ist wohlgetan

Statt Karten!

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute unsere liebe, herzengute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante

Wilhelmine Schmidthaus
geb. Karl

im 64. Lebensjahre
Ihr Leben war Liebe und Sorge für die Ihren
In tiefem Schmerz:

Werner Schmidthaus und Frau Hildegard geb. Gubernatis
Emil Schmidthaus und Frau Magdalena geb. Jung
Ingrid u. Klein Jürgen als Enkelkinder u. Angehörige
Bremen, den 27. November 1951, Zwischenahner Straße 9, Halver i. W.,
Attendorf i. W., Meinersen/Han.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Niedersachsen“, Bremen, am Neustadtwall.
Die Beerdigung findet nach erfolgter Überführung am Sonnabend, dem 1. Dezember 1951, um 15 Uhr in Halver, vom Trauerhause Gartenstraße 18 aus, statt.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver, Sonntag, den 2. 12. 51,
1. Advent, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel; 11 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Montag, 3. 12., 19.30 Uhr: Zusammenkunft der Bezirksfrauen, Dienstag, 15.30 Uhr: Frauenhilfe (Pastor Deitenbeck).

Oberbrügge, Sonntag, 2. Dezember 51 — 1. Advent — 9.30 Uhr:
Gottesdienst Schule Oberbrügge (Kinderchor Ehringhausen), Pastor Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 19 Uhr: Adventfeier der Jugendkreise bei Budde, Pastor Deitenbeck. Donnerstag, 20 Uhr: Adventabendgottesdienst, Schule Oberbrügge.

Buschhausen, 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff.
Glörfeld, 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag, 20.30 Uhr: Bibelstunde in Glörfeld bei Pixberg.

Schwenke, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus.
Schmidthausen: Kein Gottesdienst.

Höckinghausen: Gottesdienst am 9. Dezember, nachm. 15 Uhr.

Freie evangelische Gemeinde Halver, Sonntag, 2. 12. 51, 9.30 Uhr:
Erbauungsstunde; 13.30 Uhr: Sonntagsschule; 16 Uhr: Adventsfeier. Dienstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Adventsfeier im Frauenkreis. Donnerstag, 15 Uhr: Unterricht; 20.15 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 16.15 Uhr: Unterricht; 20.15 Uhr: Männerchor. Samstag, 15.30 Uhr: Jungscharen; 20.15 Uhr: Bibelstunde Schmidt-siepen; 20.30 Uhr: Bibelstunde Löhbach.

Evangelisches Vereinshaus Halver, Sonntag, 2. 12. 51, 9.15 Uhr:
Gebetsstunde; 16.30 Uhr: Adventsfeier, Pred. Burghoff. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Psalm 2. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 15.30 Uhr: Frauen-Missionskreis; 20.15 Uhr: Gem. Chor. Samstag, 15.30 Uhr: CVJM-Jungscharen; 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver, Samstag, 1. 12.,
ab 17 Uhr: Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater. Sonntag, 2. 12. — 1. Adventssonntag, 7 Uhr: Frömmesse mit gem. hl. Kommunion der Frauen und Mütter; 8.45 Uhr: Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 4. Schuljahres; 10.15 Uhr: Hochamt; 15 Uhr: Andacht mit sakr. Segen, anschl. Generalversammlung des Kirchenchores. Kollekte und Korb-sammlung ist für die Caritas bestimmt. Nach den hl. Messen findet eine Buchausstellung im Pfarrsälchen statt. Montag, 3. 12., 7.30 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 4. 12., 7.30 Uhr: Schulmesse. Mittwoch, 5. 12., 6.45 Uhr: hl. Messe; 7.30 Uhr: hl. Messe. Donnerstag, 6. 12., Fest des hl. Nikolaus — 2. Patron unserer Gemeinde, 6.45 Uhr: hl. Messe; 7.30 Uhr: Hochamt; ab 17 Uhr: Beichtgelegenheit; 20 Uhr: Monatspredigt für die Frauen und Mütter. Freitag, 7. 12., Herz-Jesu-Freitag, 7.30 Uhr: Schulmesse mit sakr. Segen; ab 17 Uhr: Beichtgelegenheit. Samstag, 8. 12. — Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä — Gebotener Feiertag, 7 Uhr: Frühmesse; 8.45 Uhr: Kindermesse; 20 Uhr: feierliches Hochamt mit gem. hl. Kommunion der weiblichen Jugend.

Ehringhausen, Sonntag, 2. 12. — 1. Adventssonntag — 8 Uhr:
Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt. Dienstag und Freitag, 8 Uhr: Schulmesse. Freitag, 7. 12., 16—17 Uhr: Beichte der Kinder, ab 17 Uhr für Erwachsene. Samstag, 8. 12. — Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä — Geboten. Feiertag, 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle, Sonntag, 2. 12. 51
(1. Advent), 9.30 Uhr: Gottesdienst, Vikar Rother; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 17 Uhr: Bibl. Vortrag im Konfirmandensaal. Mittwoch, 5. 12., 14.30 Uhr: Adventsfeier der Frauenhilfe, Festredner P. Teymann, Bochum-Weitmar; 20.15 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal.

Dahlebrück, Sonntag, 2. 12. 51 (1. Advent), 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. NELLE; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 6. 12., 20 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle, Sonntag, 2. 12. 51,
9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagsschule; 15 Uhr: Advent-Gottesdienst. Montag, 3. 12., 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 4. 12., 20.15 Uhr: Frauenstunde. Mittwoch, 5. 12., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 6. 12., 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 7. 12., 17.30 Uhr: Jungscharen.

Waldkapelle Oekinghausen, Sonntag, 2. 12., 9 Uhr: Jungscharen,
anschließend Sonntagsschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle, Sonntag, 2. 12. 51,
8.45 Uhr: hl. Messe; 19 Uhr: Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe, Sonntag, den 2. 12. 51
(1. Advent), Kierspe: 9 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Gottesdienst (Einführungsfest des Pfarrers Gebhardt durch Herrn Superintendenten Köllner); 20 Uhr: Bibelstunde im Lutherhaus.

Kierspe-Bhl.: 8 Uhr: Gottesdienst; 10 Uhr: Kindergottesdienst
in der Schule.

Evangelische Kirchengemeinde Rönshahl, Sonntag, 2. 12. (1. Advent),
10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 5. 12., 20.30 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus.

Kath. Kapellengemeinde Rönshahl-Kluppelberg, Sonntag, 2. 12.,
15 Uhr: hl. Messe in Klawipper.

Der richtige Weg zum Möbeleinkauf führt nach Lüdenscheld!

Besuchen Sie meine 100% vergrößerte Möbelausstellung, Polstermöbel und Weihnachts-schenke in nie geahnter Auswahl. Außerordentlich preisgünstig sowie leistungsfähig in der Kreditgebung. Bitte fordern Sie Katalog mit Preisen an. Teilzahlungen bis 12 Monate

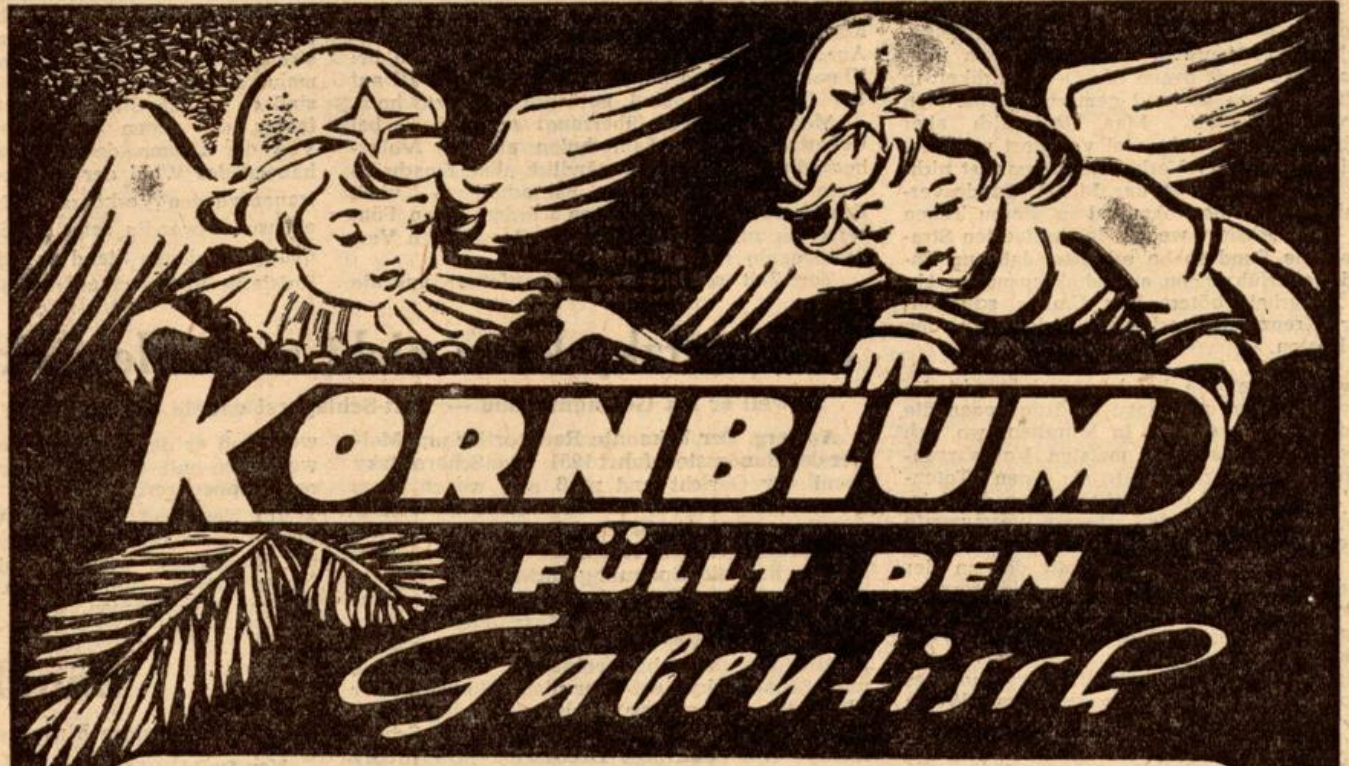
Bekannt seit 1885 als Möbeltischlerei

Möbelhaus

HÖRICH

LUDENSCHEID · Schillerstr. 11

Kundendienst · Telefon Nr. 4443 · Tischlerei Nr. 3818



Sie können viel und gut schenken mit unseren günstigen Preisen, mit unserer großen Auswahl!

Kinder-Wollschals beliebte Farben u. Muster	195	Damen-Taschentücher weiß, mit bunter Kante	028	Haargarnläufer schöne Jacquardmuster, ca. 70 cm br.	1750
Damen-Vierecktücher in vielen Modelifarben	265	Trocken-Tücher reine Baumwolle, 50x50 cm	078	Haargarnteppeiche gut in Muster und Qualität ca. 200 x 300 cm	15700
Damen-Wollschals hübsche karierte Muster	295	Frotteierhandtücher reine Baumwolle, 40x80 cm	145	Velour-Bettumrandg. 3-teilig, grün und kupfer	16900
Kinder-Strümpfe Wolle m. Perlon verst., Gr. 2	210	Kissenbezüge ungebleicht, 80x90 cm	265	Schrankdeckchen oval, weiß mit Spitze	145
Herren-Socken feine Rippware m. Perlon verst.	210	Betttücher Haustuch, Baumwolle 150x225	790	Damen-Schürzen geschnitten und gezeichnet	325
Damen-Strümpfe Seide auf Seide plattiert	520	Kunstlederdecken beliebte Farb. u. Muster, 130x160	890	Ueberhandtücher weiß, mit Spitze und Hohlbaum	450
Damen-Strümpfe 100% Perlon 1b, sortiert	595	Rohnessel solide Wäschequalität 80 cm breit	128	Kaffeewärmer abwaschbar, mit Füllung	695
Damen-Strümpfe 100% Perlon, gut. Markenfabrikat	750	Linon für Bettwäsche, Baumwolle 90 cm	158	Damen-Schürzen praktische Trachtenform	375
Damen-Sportstrümpfe lang, Wolle, uni und gemustert Perlon verstärkt	925	Linon für Bettbezüge, 160 cm	375	Damen-Kittel beliebte Wickelform	890
Kinder-Futterschlüpfer mit KS-Decke, Gr. 30	095	Dowlas für Betttücher und Bezüge	390	Damen-Kittel mit Gummizug, haut gemustert	1190
Damen-Achselhemden reine Baumwolle, Gr. 42	190	Damast Macco geblümt, 130 cm breit	475	Damen-Pullover in modischen Farben, 1/2 Arm	1525
Damen-Futterschlüpfer mit KS-Decke, Gr. 42	245	Damast Macco geblümt, 160 cm breit	575	Damen-Pullover bes. hübsch in Farbe und Muster	1875
Damen-Unterkleider Charmeuse, maschenfest	390	Pyjama-Flanelle l. mod. Streif., reine Baumw., 80 cm	175	Damen-Strickjacken das praktische Geschenk	3050
Damen-Garnituren fantasiegestrickt in allen Farben	560	Winter-Dirndl l. d. prakt. Hausr., ca. 80 cm breit	195	Knaben-Ski-Mützen imprägniert und wetterfest	410
Damen-Wollschlupfer mit Schrittverstärkung Gr. 42	950	Schotten in großem Sortiment, 80 cm breit	275	Knaben-Ski-Hosen in allen Größen, gut und solide	2150
Herren-Hautjacken wollgemischt, 1/2 Arm, Gr. 4	390	Twillana in allen mod. Farben, 90 cm breit	390	Knaben-Lodenmäntel der Strapaziermantel Gr. 6	4400
Herren-Unterhosen wollgemischt, waschfest, Gr. 5	425	Georgette-Romain der eleg. Seidenstoff, 90 cm breit	490	Herren-Hausjacken das Geschenk für den Herrn	5900
Herren-Sporthemden modische Muster und Farben	890	Woll-Krepp in allen Herbstfarb., 120 cm breit	590	H-Trenchcoat-Mäntel mit ausknüpfbarem Wollfutter	10800
Herren-Sporthemden gute Popelinware, gestreift	1090	Dekorations-Stoffe wirkungsvoll in Muster u. Farbe ca. 120 cm breit	375	Herren-Anzüge II reihig, blau und schwarz mit Nadelstreifen	14900
Herren-Schlafanzüge Flanell, reine Baumwolle	1375	Grob-Tülle für Longschals und Stores, reine Baumwolle, 300 cm breit	590	H.-Wintermäntel mit und ohne Rundgurt	15800
D.-Strickhandschuhe beliebte Farben, gute Qualität	590	Stores-Meterware solide Grundware mit Klöppel- abschluss, 200 cm hoch	550	Damen-Blusen Piqué, modische Form	1190
D.-Lederhandschuhe ungefüllt, erstkl. Ausführung	1350	Sofa-Kissen eleganter Damastbez. m. Füllung	1975	Damen-Kleider Seide, in schön. Farb. u. Mustern	2250
D.-Lederhandschuhe gefüllt, elegant und warm	1750	Steppdecken leichte Wollfüllung 160x200 cm	3650	Damen-Kleider hübsche Schottenmuster	2350
H.-Lederhandschuhe ungefüllt, modische Farben	1650	Steppdecken beliebte Krauswoll, 150x200 cm	5600	Damen-Mäntel gemustert, modische Farben	5900
Damen-Sportschirme mit Futteral	990	Steppdecken reine weiß. Schafwoll, 150x200cm	9800	Damen-Mäntel Hänger, gute Importware	14900
D.-Taschenschirme praktisch und elegant	1575	Tagesdecken 2-bettig, das beliebte Geschenk	9800	Morgenröcke warme solide Flauschware	3475
Herren-Schirme solider Kunstseiden-Bezug	1475	Allgäuer Vorlagen gute wascheste Qualität	475	Morgenröcke gesteppt, in vielen schön. Mustern	3975
		Haargarnläufer sol. Qual., gestreift, ca. 70 cm br.	1290	Morgenröcke gesteppt, bes. eleg. Ausführung	4900

Besichtigen Sie bitte unser »Kinderparadies« im II. Stock

